



Heute mal eine FROHE BOTSCHAFT

Schatten und Licht

Mittwoch, 6. Mai 2020

Seitdem ich das erste Mal abends eine Kerze am Fenster als „Licht der Hoffnung“ angezündet habe, begleitet mich ein Taizélied durch die Coronakrise:

„Christus, dein Licht verklärt unsre Schatten. Lasse nicht zu, dass das Dunkel zu uns spricht. Christus, dein Licht erstrahlt auf der Erde. Und er sagt uns: Auch ihr seid das Licht.“

Mit den Schatten der Coronakrise hat jeder von uns zu kämpfen. Viele sorgen sich um Angehörige oder um ihren Arbeitsplatz. Andere leiden unter den Beschränkungen und der Einsamkeit. Oder sind einfach erschöpft durch die besonderen beruflichen Belastungen, die Herausforderungen des Homeschooling oder die schnellen Veränderungen, an die wir uns anpassen müssen.



Für Menschen, die unter Depressionen leiden, ist das besonders hart. Wenn man ständig mit inneren Schatten zu kämpfen hat, dann setzt einem diese Krise umso mehr zu.

Lasse nicht zu, dass das Dunkel zu uns spricht.

Was das bedeutet, spüre ich immer dann, wenn ich dieses Taizélied höre und mitsinge: Ruhe breitet sich in mir aus. Geborgenheit. Tiefe Freude erfüllt mich, die mir wieder Zuversicht schenkt und Gelassenheit. Und ich spüre: Ich bin von Gott getragen. Seine Liebe strahlt in mich hinein. Er erfüllt mich mit seinem warmen, tröstenden Licht. Meine Seele wird langsam immer heller und fängt an zu strahlen.

Vielleicht wird dieses Lied auch Ihr Begleiter.

Hören Sie doch mal rein: <https://www.youtube.com/watch?v=W02D1VzQX5Q>

*Anita Barbara Meyer, Pfarrerin
der Prot. Kirchengemeinde Sondernheim*

